Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 10 (2002)

Heft: 2

Artikel: Medizinische Fusspflege (Podologie) : für Diabetiker/innen manchmal lebenswichtig : mit gesunden Füssen mobiler durchs Leben

Autor: Gabriel, Cécile

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

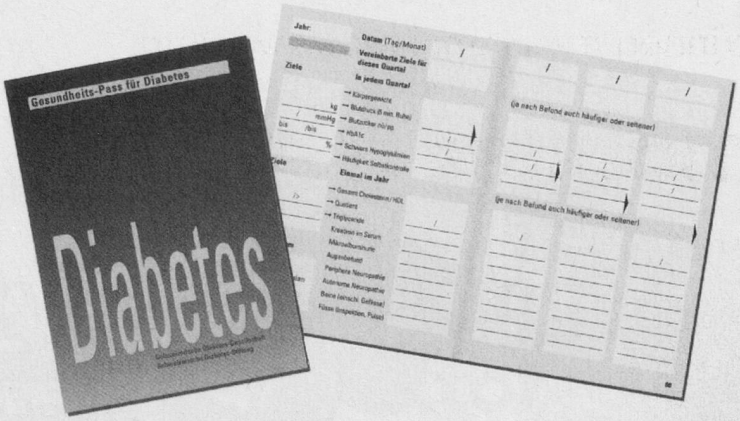
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nützlich: Diabetes-Pass
Der Diabetes-Pass ist ein Dokument, in das sämtliche persönlichen Daten zum Diabetes eingetragen werden können. Er ist erhältlich bei der Schweizerischen Diabetes-Stiftung in Steinhausen oder bei den regionalen Diabetes-Gesellschaften. Die in diesem Pass vorgeschlagenen Untersuchungen (beim Augenarzt, Nierenfunktionskontrollen, Fussinspektion) dienen dazu, die Folgeschäden von Diabetes zu verhindern, frühzeitig zu erkennen, rechtzeitig zu behandeln und gezielt zu überwachen.

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
Lokale Diabetes-Gesellschaften vermitteln vertieftere Informationen, haben Tipps und Tricks für die Gestaltung des Alltags und verhelfen zu Kontakten mit anderen Diabetiker/innen. Mitglieder profitieren von den Dienstleistungen, besuchen Vorträge, Tagungen und Selbsthilfegruppen. Zudem erhalten sie die Mitgliederzeitschrift, das D-Journal, sechsmal pro Jahr. Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Ausweis nicht vergessen

Wer blutzuckersenkende Tabletten einnehmen muss oder Insulin spritzt, sollte immer den Diabetikerausweis sowie Traubenzucker auf sich tragen.

Kontakte

Diabetes-Beratung Kantonsspital Winterthur
Brauerstrasse 15
8401 Winterthur
Telefon 052 266 23 19 oder 052 266 23 25
Fax 052 266 20 43
E-Mail: elsbeth.girsperger@ksw.ch

Zürcher Diabetes-Gesellschaft
Hegarstrasse 18
Postfach 1009
8032 Zürich
Telefon 01 383 00 60
Fax 01 383 06 92
E-Mail: zuerich@diabetesgesellschaft.ch
Internet: www.zdg.ch

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
Generalsekretariat
Rütistrasse 3 A
5400 Baden
Telefon 056 200 17 90
Fax 056 200 17 95

Medizinische Fusspfleg

Mit gesun

Da die Blutzirkulation vermindert, das Schmerzempfinden meistens herabgesetzt und das Infektionsrisiko bei schlecht eingestellten Diabetikern erhöht ist, sollten deren Füsse von Podologinnen und Podologen behandelt werden. Im Gegensatz zur Pédicure, der kosmetischen Fusspflege, wird die Podologie ausschliesslich von medizinischen Fachpersonen angeboten. Pro Senectute Kanton Zürich bietet auf dem ganzen Kantonsgebiet entsprechende Dienstleistungen in lokalen Podologiestützpunkten an.

* Cécile Gabriel

Podologie bei Pro Senectute Kanton Zürich

Pro Senectute Kanton Zürich bietet seit 1987 medizinische Fusspflege (Podologie) an. Die Behandlungen beugen eingewachsenen Nägeln sowie Geschwüren (Ulcus) vor und können älteren Personen helfen, wieder ohne Schmerzen zu gehen. Freude an der Bewegung und Selbstständigkeit bleiben so länger erhalten. Die Dienstleistung steht allen Personen ab dem 60. Altersjahr zur Verfügung.

Als «diabetischer Fuss» wird eine mögliche Spätkomplikation von Diabetes bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine Kombination von Durchblutungsstörungen und neuropathischen Veränderungen am Fuss, die zu Geschwüren, In-

e (Podologie): für Diabetiker/innen manchmal lebenswichtig

den Füssen mobiler durchs Leben

fektionen und im schweren Fall gar zur Amputation führen können. Damit ist der «diabetische Fuss» nicht nur die teuerste der möglichen Spätfolgen des Diabetes mellitus, er verursacht auch grosses Leid. Dabei könnten durch einfache präventive und frühe therapeutische Massnahmen etwa 80 Prozent der Amputationen im Bereich von Fuss und Unterschenkel, vermieden werden! 85 Prozent aller Amputationen bei Diabetiker/innen geht ein Geschwür (Ulcus) im Bereich der Füsse voraus. Und vier von fünf Ulcera entstehen nach einer (oft nur geringfügigen) Verletzung.

FOTO PRO SENECTUTE KANTON ZÜRICH

Podologinnen von Pro Senectute Kanton Zürich: Medizinische Fachpersonen beraten, beobachten und behandeln pflegebedürftige Füsse von älteren Menschen.

Weshalb ausgebildetes Fachpersonal?

Podologie ist die medizinische Fusspflege. Die Podologin hat eine dreijährige Ausbildung absolviert und erlangt nach bestandener Abschlussprüfung die Bewilligung der Gesundheitsdirektion, ihre Tätigkeit auszuüben. Podologinnen sind berechtigt, krankhafte Haut- und Nagelveränderungen an den Füssen zu behandeln.

Die kosmetische Fusspflege (Pédicure) hingegen kann in wenigen Wochen erlernt werden. Allerdings darf sich das Angebot der Pédicure nur auf das Schneiden «gesunder» Nägel, das Auftragen von Lack und Abfeilen von Hornhaut beschränken. Nicht wenige Fusspfleger/innen führen trotz fehlender Bewilligung podologische Behandlungen durch, was oft zu zweifelhaften Resultaten führt.

Was kann man selbst zu Hause tun?

Selbstinspektion

Die Selbstinspektion des Fusses soll mithelfen, grössere Wunden zu verhindern, und sollte täglich durchgeführt werden.

Schutz vor Verletzungen

Mit Schuhen und Strümpfen sollten die Füsse vor Verletzungen geschützt werden. Diabetiker/innen sollten immer geschlossene Schuhe tragen – und neue Schuhe nur wenige Stunden am Tag.

Kontrolle

Diabetiker/innen sollten täglich ihre Füsse kontrollieren und auf Blasen, Hornhaut, Druckstellen und andere Hautveränderungen achten.

* Cécile Gabriel, Winterthur, ist ausgebildete medizinische Podologin und Mitarbeiterin von Pro Senectute Kanton Zürich.

Das Netz der Behandlungsorte von Pro Senectute Kanton Zürich

Anmeldungen werden unter folgenden Nummern entgegengenommen:

	Telefon		Telefon		Telefon
Äsch/Forch	01 980 07 64	Gossau	01 935 43 92	Rümlang	01 817 12 60
Affoltern a.A.	01 761 61 75	Grüningen	01 935 11 29	Schlieren Büelhof	01 730 36 39
Bachenbülach	01 860 85 87	Herrliberg	01 915 08 15	Schlieren Zelgli	01 731 00 45
Brütten	052 345 26 91	Hinwil	01 938 32 32	Seegräben	01 932 10 32
Bubikon	055 243 16 46	Hombrechtikon	055 254 31 11	Stadel	01 858 09 80
Bülach	01 860 54 54	Kleinandelfingen	052 317 13 20	Tann	055 250 81 11
Dübendorf	01 802 83 00	Kloten	01 804 20 20	Uetikon a.S.	01 920 34 34
Effretikon	052 355 19 90	Küsnacht	01 913 21 11	Uitikon Waldegg	01 405 61 36
Eglisau	01 867 04 00	Männedorf	01 920 44 49	Uster	01 905 11 11
Ellikon a.d. Thur	052 375 14 53	Meilen	01 923 22 76	Volketswil	01 945 47 25
Esslingen	01 986 22 11	Mönchaltorf	01 948 05 65	Weiningen	01 752 17 17
Fällanden	01 825 32 33	Oberstammheim	052 745 21 26	Zollikerberg	01 391 31 48